



## Comenius – Grundschule - Buchloe



### Schulspezifisches Konzept zur Erziehungspartnerschaft

#### Vorbemerkungen:

Das vorliegende Konzept wurde von der Schulleitung und dem Kollegium der Comenius-Grundschule Buchloe in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat erstellt. Es wird in der Homepage unserer Schule in der jeweils neuesten Version veröffentlicht.

1. Leitgedanken
2. Schulspezifische Gegebenheiten
3. Bereich Gemeinschaft
4. Bereich Kommunikation
5. Kooperation
6. Mitsprache
7. Qualitätssicherung

#### 1. Leitgedanken

Elternhaus und Schule sind Partner in der Erziehungs- und Bildungsarbeit. Es ist das gemeinsame Ziel, die Kinder bestmöglich zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu schaffen, zu selbstbewussten und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu reifen.

#### 2. Schulspezifische Gegebenheiten:

An der Comenius-Grundschule werden derzeit 368 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen unterrichtet. Davon ist eine zweite Klasse eine Kooperationsklasse. 8 Kinder mit diagnostiziertem sonderpädagogischen Förderbedarf werden an der Schule besonders gefördert. Insgesamt sind 63 Schüler mit Migrationshintergrund bei uns angemeldet. Bisher haben wir noch kein Kind aus einer Flüchtlingsfamilie.

Neben den Klassenlehrkräften und Fachlehrern beschäftigen wir eine Förderlehrerin mit 25 Stunden, eine Förderlehrerin mit 15 Stunden, sowie eine Förderlehrerin-Anwärterin. Unterstützt wird die Schule außerdem mit 11 Stunden durch den Sonderpädagogischen Dienst (MSD). An drei Schulvormittagen kümmert sich unsere Schulsozialarbeiterin als Ansprechpartnerin für Schüler, Eltern und Lehrer um Fragen im sozialen Bereich.

Die Bausteine unseres Schulprofils sind Medienreferenzschule, GriBS, Professor Zweistein, Chorklassen, Erasmus+, Streitschlichter und der Kunstpfad. diese Bausteine werden auf unserer Homepage näher erläutert.

Zum Schulsprengel gehört der Stadtteil Lindenberg sowie die Gemeinden Lamerdingen mit den Ortsteilen Dillishausen, Klein- und Großkitzighofen.

Besonders durch die Nähe zu München, daneben aber auch durch die günstige Verkehrsanbindung nach Augsburg und Memmingen ist Buchloe zu einem beliebten Wohnort für Familien geworden, bei denen mindestens ein Elternteil zur Arbeit pendelt. Im Zusammenhang damit ist die Zahl der Kinder in der Mittagsbetreuung und im Hort in den letzten Jahren stetig gewachsen. Damit einhergehend hat sich der Erziehungsauftrag des schulischen Umfeldes erweitert.

### 3. Bereich Gemeinschaft

#### Intention:

- Die Mitglieder der Schulfamilie verstehen die Schule als "ihre Schule".
- Die Aufnahme der Erstklässler und ihrer Eltern in die Schulfamilie ist ein wichtiger Baustein zur Bildung der Schulgemeinschaft.
- Der persönliche Austausch steht im Zentrum. Anliegen können zeitnah zur Sprache gebracht werden.
- Der wertschätzende persönliche Umgang zwischen den Mitgliedern der Schulfamilie gehört zum Schulprofil.

#### Maßnahmen:

- Äußeres Zeichen für die Zugehörigkeit zur Schule ist das Schul-T-Shirt, das mit dem Logo unserer Schule versehen ist.
- Im Jahreskreis finden diverse Veranstaltungen unter Einbeziehung der Elternschaft statt. (Einschreibung, Einschulung, Basare, Konzerte, Theater, Weihnachtsfeiern etc.)
- Kindergartenlotsen besuchen die zukünftigen Erstklässler schon in den Kitas. Die Kinder besuchen mindestens einmal die Comenius-Grundschule. Bei einem ihrer Besuche werden sie mit den Paten der zukünftigen dritten Klassen bekannt gemacht. Diese stellen sich ab dem ersten Schultag in der neuen Umgebung als Ansprechpartner und Helfer zur Verfügung. Bei der Einschreibung wird den zukünftigen Schülern und deren Eltern das Arbeiten in der Schule an verschiedenen Stationen vorgestellt. Die Schulfamilie stellt sich bei einem Elternabend im Februar den Eltern vor. Die Schulleitung bietet Eltern mit weitergehenden Fragen Gesprächstermine an. Die Erstklasskinder erhalten während der großen Ferien einen Brief ihrer zukünftigen Lehrkraft.
- Schulleitung und Kollegium bemühen sich, aufkommende Fragen im persönlichen Gespräch zu klären. Hierzu dienen Elternabende und Sprechstunden. Neben den Elternsprechtagen bietet jede Lehrkraft eine wöchentliche Sprechstunde an, zu der sich Eltern anmelden können. Eltern können die Zeiten der Sprechstunden

auf der Homepage der Schule nachlesen und mit den Lehrkräften einen Termin vereinbaren.

- Lehrkräfte führen in Absprache mit den Klassenelternsprechern Klassenfeste durch.
- Unter der Regie der Schulsozialarbeiterin werden regelmäßig Knigge-Briefe an die Klassen herausgegeben, die das Miteinander fördern. Knigge, eine Amsel, ist auch unser Schulmaskottchen. Alle Beteiligten achten auf eine Kultur der Höflichkeit, die die Grundlage jeder Werteerziehung ist. Die Kniggebrieft werden in der Homepage veröffentlicht.
- Die Verabschiedung der Viertklässler hat einen hohen Stellenwert und wird als eigenständiges Fest durchgeführt.

Erfolgsindikatoren:

- Besucherzuspruch bei den o.g. Veranstaltungen
- Einbringen der Eltern bei diesen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Kinder tragen das Schul-T-Shirt.
- Rückmeldungen der Beteiligten
- Frühere Schüler besuchen ihre ehemaligen Lehrkräfte.

#### 4. Bereich Kommunikation

Intention:

- Eltern und Lehrkräfte nutzen die Möglichkeiten, sich kennenzulernen und auszutauschen.
- Der Umgang miteinander ist geprägt von Offenheit und Transparenz.
- Die Schulgemeinschaft versucht, Eigenheiten und Individualität der Kinder und ihrer Familien anzunehmen und situativ darauf einzugehen.
- Eltern und Lehrkräfte kennen die verschiedenen Möglichkeiten, Kontakt zueinander aufzunehmen.
- Im Mittelpunkt der Kommunikation steht das direkte und klärende Gespräch.

Maßnahmen:

- Die Schule stellt sich auf der Homepage, mit dem Info-Board im Eingangsbereich und mit Elternbriefen vor, und sie teilt den Erziehungsberechtigten über diese Foren Termine, Entscheidungen und Maßnahmen mit.
- Der Austausch zwischen Lehrkräften und Eltern findet nicht nur zu den festgelegten Sprechzeiten statt, sondern kann auch über ein Nachrichten- oder Hausaufgabenheft, sowie fernmündlich oder auch per Mail erfolgen. Eine regelmäßige Durchsicht der Hausaufgaben- und Arbeitshefte durch die Eltern wird als selbstverständlich angesehen. Über die Weitergabe von privater Telefonnummer und/oder E-Mail Adresse entscheidet jede Lehrkraft individuell für sich.

- Lehrkräfte und Schulleitung haben für Kinder und Erziehungsberechtigte ein offenes Ohr und stehen ihnen beratend zur Seite. Gegebenenfalls verweisen wir an Stellen, die weitergehende Hilfe bieten können.
- Die Erziehungsberechtigten teilen der Schule relevante Vorkommnisse zuverlässig mit. Dazu gehören neben Krankheiten und Adressenänderung insbesondere auch familiäre Veränderungen, die Einfluss auf die Entwicklung des Kindes haben könnten.
- Bei auftretenden Konflikten suchen die Erziehungsberechtigten zunächst das Gespräch mit der betreffenden Lehrkraft. Sollte keine Einigung oder Klärung erzielt werden können, nutzen beide Seiten die Möglichkeiten, die Klassenelternsprecher, die Schulleitung oder auch die Schulsozialarbeiterin einzubeziehen. Soziale Medien wie Facebook oder WhatsApp sind nicht die geeigneten Plattformen, um schulische Fragen zu diskutieren oder zu bewerten.
- Für kurzfristige Informationen (z.B. Unterrichtsausfall) gibt es klassenweise eine Telefonkette.
- Hinsichtlich des geltenden Sicherheitskonzeptes der Comenius-Grundschule ist in der Regel eine Terminabsprache für Gespräche notwendig. In dringenden Fällen können sich Erziehungsberechtigte direkt über das Sekretariat melden.

#### Erfolgsindikatoren:

- Zuverlässigkeit der Mitteilungen über relevante Vorkommnisse
- Vertrauensvolles Zugehen der Erziehungsberechtigten auf das pädagogische Personal
- Bereitschaft der Erziehungsberechtigten, Gesprächsangebote der Lehrkräfte wahrzunehmen
- Bereitschaft der Erziehungsberechtigten, konstruktive Kritik an der richtigen Stelle anzubringen und dadurch zu positiver Schulentwicklung beizutragen
- Quantitative und qualitative Nutzung der Kommunikationswege

#### 5. Bereich Kooperation

##### Intention:

- Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte verstehen sich als Partner zum Wohle des Kindes. Ein regelmäßiger Austausch und eine gute Zusammenarbeit sind wichtig für das gemeinsame Ziel, das Kind in seiner individuellen Entwicklung zu fördern und in die Schulgemeinschaft zu integrieren. Dabei baut die Schule auf die elterliche Erziehung auf.
- Erziehungsberechtigte wenden sich vertrauensvoll an die Schule und verstehen die Ratschläge als Angebot zur Förderung und Hilfe für ihr Kind.
- Die Schule informiert über Institutionen, Therapeuten und weitere außerschulische Angebote die Hilfe zur Entwicklung der Kinder bieten können.
- Die Schule nimmt besondere persönliche Umstände unserer Familien ernst und unterstützt diese nach Kräften.
- Die Schule nutzt und schafft Angebote zu elterlichen Mitarbeit.

#### Maßnahmen:

- In Elternsprechstunden tauschen sich Eltern und Lehrer offen aus. Die Schule sieht Eltern als "Experten für ihr Kind". Die Lehrer gelten in dieser Partnerschaft als pädagogische Fachkräfte, die den Unterricht im Klassenverband planen und dabei auf die individuellen Fähigkeiten Rücksicht nehmen. In bestimmten Fällen ist es für die Lehrkraft notwendig, über familiäre Hintergründe Bescheid zu wissen um das pädagogische Handeln darauf abzustimmen. Eltern dürfen sich in dieser Hinsicht der absoluten Vertraulichkeit seitens der Schule sicher sein.
- Neben den Lehrkräften und der Schulleitung bieten im schulischen Bereich der „Mobile Sonderpädagogische Dienst“ (MSD), die Beratungslehrerin, die Schulpsychologin sowie die Schulsozialarbeiterin Rat und Hilfe an. Eine Liste außerschulischer Angebote diverser Institutionen und Therapeuten zur individuellen Unterstützung der Schüler steht den Lehrkräften zur Verfügung.
- Eltern unterstützen Lehrkräfte bei Unterrichtsgängen, Klassenfesten, Schwimm- und Eislaufunterricht, GriBS-Projekten und bei Schulfesten. Daneben können spezielle berufliche Kenntnisse im Unterricht mit eingebracht werden.

#### 6. Bereich Mitsprache:

##### Intention:

- Eltern beteiligen sich im und über den Elternbeirat aktiv am Schulleben.
- Bei Elternabenden gibt die Schule den Erziehungsberechtigten ausreichend Raum, Ideen einzubringen und Fragen zu stellen.
- Eltern nutzen die Möglichkeit der Sprechstunden, um sich einzubringen.

##### Maßnahmen:

- Der Elternbeirat hält regelmäßig Sitzungen ab, zu denen auch die Schulleitung eingeladen wird.
- Der Elternbeirat wird bei der Planung von schulischen Veranstaltungen stets miteinbezogen.
- Durchführung von Elternabenden mit thematischen Schwerpunkten

#### 7. Qualitätssicherung:

- Wünsche, Anregungen und Kritik von Eltern und Lehrkräften bezüglich dieses Konzeptes werden schriftlich notiert und über das Sekretariat an die Schulleitung weitergeleitet.
- Dieses Konzept wird zunächst nach einem Jahr, später alle zwei Jahre in den zuständigen Gremien (Schulleitung, Lehrerkonferenz, Elternbeirat) diskutiert und gegebenenfalls überarbeitet.